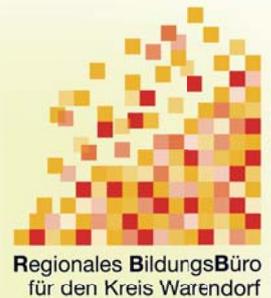


Newsletter

Regionales Bildungsbüro für den Kreis Warendorf



Berufsfelderkundung im Kreis Warendorf effektiv gestalten...

...und damit einen wichtigen Beitrag zur Berufs- und Studienorientierung leisten – das ist das gemeinsame Ziel von Unternehmen und Schulen im Kreis

Denn um auf Dauer ausreichend Fachkräfte zu gewinnen und an den Arbeitgeber zu binden, ist eine möglichst gute Berufsorientierung eine wichtige Voraussetzung. Doch wie genau kann das gelingen? Darüber sprachen Unternehmensvertreter und Lehrkräfte in den Räumen der Kreishandwerkerschaft Steinfurt-Warendorf in Beckum.

Im anregenden und aktiven Austausch zeigte sich schnell, dass beide Seiten ähnliche Vorstellungen von einer früh ansetzenden und strukturierten Berufsorientierung haben. Zuständigkeiten und Ziele konnten

geklärt werden. Deutlich wurde dabei, dass die Beteiligten bereits auf einem guten Weg sind, dass es jedoch noch viel zu tun gebe, um Unternehmen und zukünftige Praktikanten und Auszubildende früh und verbindlich zusammenzubringen. Deshalb waren sich die Organisatoren einig, dass zukünftig noch weitere Workshops dieser Art folgen sollen.

Die Veranstaltung fand im Rahmen des Landesvorhabens „Kein Abschluss ohne Anschluss – KAoA“ statt und wurde von der Kommunalen Koordinierungsstelle im Übergang Schule – Beruf für den Kreis Warendorf, Vertretern der IHK Nord Westfalen, der Handwerkskammer Münster, der Kreishandwerkerschaft Steinfurt-Warendorf und der Schulaufsicht initiiert.

Die Termine für die Berufsfelderkundung im kommenden



Unternehmens- und Schulvertreter im Austausch

Schuljahr 2016/17 sind: 6. bis 10. Februar und 3. bis 7. April 2017 (letzte Woche vor den Osterferien).

Interessierte Betriebe können sich ab Herbst 2016 wieder im Online-Buchungsportal für die Berufsfelderkundungen

www.kaoa-praxis.de

registrieren und Plätze anbieten.

Bei Fragen hierzu steht die Kommunale Koordinierungsstelle,

Tel. 02581-53 40 45,

koko@kreis-warendorf.de

gerne zur Verfügung.



Das Team der Organisatoren

Rahmen- und Handlungskonzept Schule – Jugendhilfe



Ausgangslage

Bildung ist die Grundlage für die aktive Teilhabe am gesellschaftlichen Leben. Schule und Jugendhilfe sind zwei tragende Säulen im Bildungs- und Entwicklungsprozess junger Menschen. Sie tragen gemeinsam Verantwortung dafür, dass Kinder und Jugendliche zur Selbstbestimmung befähigt und zur gesellschaftlichen Mitverantwortung hingeführt werden.

Die Kooperation von Kinder- und Jugendhilfe und schulischem Bildungsbereich ist vor diesem Hintergrund äußerst wichtig. Hier gilt es, Gemeinsamkeiten zu erkennen und konzeptionell zu gestalten, um sie erfolgreich und gewinnbringend für die individuelle Förderung der Kinder und Jugendlichen einzusetzen.

Die Städte und Gemeinden im Kreis Warendorf bilden jeweils einen eigenen Sozialraum mit unterschiedlichen Rahmenbe-

dingungen und Bedarfslagen. Die Vielfalt und Eigenverantwortung der Städte und Gemeinden ist hier zu wahren, dennoch sollte ein gemeinsamer Gestaltungsrahmen im Kontext Schule und Jugendhilfe im Kreis Warendorf beschrieben werden.

Entstehung und Zielsetzung

Die Regionale Bildungskonferenz des Kreises Warendorf hat daher das Bildungsbüro beauftragt, ein Rahmen- und Handlungskonzept zu erarbeiten. Dieses hat das Leitziel, die Kooperation von Jugendhilfe und Schule langfristig zu gestalten, weiter zu entwickeln und diesen Prozess überprüfbar zu machen. Expertinnen und Experten aus Schule und Jugendhilfe arbeiteten das Konzept aus, welches von den Mitgliedern der Bildungskonferenz im November 2014 verabschiedet wurde.

Das Rahmen- und Handlungskonzept versteht sich als fachliche Orientierung und institutionelle Selbstverpflichtung zur Kooperation in den kommunalen Sozialräumen und im gesamten Kreis Warendorf.

Für alle Akteure steht das Kind bzw. der Jugendliche und dessen Entwicklungs- und Förderperspektive im Mittelpunkt der Kooperation von Schule und Jugendhilfe im Kreis Warendorf. Weiterhin gilt es, die bereits bestehenden Strukturen, örtlich spezifische Verfahren und Prozesse sowie die Bedarfslagen der Städte und Gemeinden einzuschätzen, zu bewerten und abzustimmen. Ziel ist die Transparenz der Konzepte, Rollen, Ressourcen und institutionellen Bedingungen der örtlichen Akteure aus Schule und Jugendhilfe.

Handlungsfelder

Schule und Jugendhilfe als eigenständige Bildungsinstitutionen haben eine Reihe zentraler und gemeinsamer Aufgabenstellungen, deren erfolgreiche Gestaltung und Umsetzung zum Bildungserfolg der Schülerinnen und Schüler beitragen.

Aufgabenfelder im Überblick:

- Schulsozialarbeit
- Gestaltung von Übergängen

- Sprache und Bildung
- Elternarbeit / Elternpartnerschaft
- Erzieherischer Kinder- und Jugendschutz
- Jugendhilfe an Schulen
- Lokale Netzwerkarbeit – Sozialraumorientierung
- Gemeinsamer Schutzauftrag

Umsetzung vor Ort

Das Regionale Bildungsbüro ist beauftragt worden, den Prozess der Umsetzung des Rahmen- und Handlungskonzeptes in den Städten und Gemeinden zu unterstützen. Hier wird auf eine enge Kooperation mit dem Amt für Kinder, Jugendliche und Familien des Kreises Warendorf sowie den Stadtjugendämtern Ahlen, Beckum und Oelde zurückgegriffen.

In Gesprächen mit den Jugendämtern und den kommunalen Vertretern wurde der Bestand über bereits bestehende Kooperationen und Vereinbarungen zwischen Schule und Jugendhilfe kommunalscharf eruiert. Um Parallelstrukturen zu vermeiden, wird im Zuständigkeitsgebiet des Amtes für Kinder, Jugendlichen und Familien des Kreises Warendorf das Rahmen- und Handlungskonzept über die Netzwerke „Frühe Hilfen und Schutz“ an die lokalen Akteure herangetragen. Das bewährte Netzwerk und die bereits bestehenden Kontakte ver-

einfachen den Zugang zu den Akteuren vor Ort.

Lokale Netzwerke Frühe Hilfen und Schutz existieren in allen Städten und Gemeinden im Zuständigkeitsbereich des Amtes für Kinder, Jugendliche und Familien des Kreises Warendorf. Die Gesamtverantwortung für die Steuerung der Vernetzung liegt beim Kreisjugendamt. Auf kommunaler Ebene erfolgt die Steuerung der Netzwerke durch die sogenannte ‚Steuerungsgruppe‘, die aus dem Kreisjugendamt, Kommunalvertretern und dem örtlichen Familienzentrum besteht. Die Steuerungsgruppe wurde um die Bildungsplanerin des Schul-, Kultur- und Sportamtes des Kreises Warendorf erweitert. Angestrebt wird außerdem, einen örtlichen Schulvertreter einzubinden.

Die lokalen Netzwerke Frühe Hilfen und Schutz zeichnen sich durch eine deutliche Tiefenstaffelung aus. Neben dem

kommunalen Gesamtnetzwerk Frühe Hilfen und Schutz existieren auch themenspezifische Arbeitsgemeinschaften, z.B. AG Jugend, AG Schule – Jugendhilfe.

Unter Berücksichtigung der örtlichen Bedarfslagen sowie der Beteiligung der Steuerungsgruppe Frühe Hilfen werden mit den kommunalen Kooperationspartnern aus Schule und Jugendhilfe inhaltliche Schwerpunkte gelegt und gemeinsam bearbeitet. Zur Bearbeitung der Aufgabenfelder können bedarfsgerecht themenspezifische Arbeitsgruppen einberufen werden.

Langfristig ist eine kreisweite qualitative Schulentwicklungs- und Jugendhilfeplanung zu gestalten. Die kontinuierliche Auswertung der Umsetzungsbestrebungen des Rahmen- und Handlungskonzept Schule und Jugendhilfe im Kreis Warendorf kann dazu einen wertvollen Beitrag leisten.



Die Krise managen – Schulpsychologen unterstützen Schulen

Die Krise in der Schule kommt meist unerwartet. Ein Lehrer verstirbt nach langer Krankheit, es gibt einen Unfall auf der Klassenfahrt oder einen Suizid in der Schülerschaft.

Solche oder andere Ereignisse kommen glücklicherweise nicht täglich vor. Man kann auch nicht auf jedes eventuelle Ereignis vorbereitet sein. Und doch müssen Schulen in solchen Situationen handeln und Entscheidungen treffen: Wen verständigen wir zuerst? Wie gehen wir mit aufgeregten Eltern um? Wie teilen wir das Ereignis der Klasse mit? Wer übernimmt eigentlich welche Aufgabe? Dies zu managen sollte nicht allein Aufgabe der Schulleitung, sondern eines ganzen Teams sein.



Schulisches Krisenmanagement - Janina Vejvoda begrüßte zur Fortbildung

In der ganztägigen Fortbildung „Grundlagen des schulischen Krisenmanagements“ spielten Schulleitungen, Lehrpersonen und Schulsozialarbeiter/-innen anhand eines „echten“ Fallbeispiels Situationen und Fragestellungen rund um schulische Krisen durch. Die Veranstaltung fand aufgrund des großen Interesses am 27.04.2016

im Städtischen Gymnasium in Ahlen und nochmals am 01.06.2016 im Albertus-Magnus-Gymnasium in Beckum statt. Rund die Hälfte aller Schulen des Kreises Warendorf war dort mit insgesamt 120 Teilnehmern vertreten.

In gemischten Gruppen haben beispielsweise eine Grundschullehrkraft, eine Schulleitung des Berufskollegs und ein Schulsozialarbeiter der Realschule gemeinsam unter Zeitdruck vielfältige Aufgaben bewältigt. Zusätzlich wurden Methoden geübt, die in einer Krise hilfreich sein können: Wie leiste ich psychische Erste Hilfe? Wie schaffe ich es, einen Überblick über die betroffenen Personen zu behalten? Aus welchen Personen kann sich unser schulinternes Krisenteam zusammensetzen und wie vernetzen wir uns mit wichtigen Einrichtungen und Ansprechpartnern in der Region? Die Rückmeldungen der Teilnehmer am Ende des Tages waren sehr positiv: „Danke für die kurzweilige Veranstaltung mit vielen praktischen Impulsen!“, so das Zitat einer Lehrkraft aus Warendorf. So gingen die Teilnehmer angereichert, aber auch mit einigen Hausaufgaben für ihr eigenes Krisenteam nach Hause.

Themennachmittag der Schulpsychologie

Ergänzend zu den beschriebenen Grundlagenfortbildungen bietet die Schulpsychologische Beratungsstelle Auffrischungsveranstaltungen und Themennachmittage für unterschiedliche Zielgruppen an.

Bereits im Februar wurden zwei Nachmittagsveranstaltungen durchgeführt, bei denen Teilnehmer vorangegangener Grundlagenfortbildungen ihr Wissen über die Vorgehensweisen in schulischen Krisen auffrischen und sich mit anderen Teilnehmern darüber austauschen konnten. Nach einer Abfrage der gewünschten Themen durch die Schulpsychologische Beratungsstelle fanden im Juni 2016 zwei Themennachmittage statt.

Der Erste zum Thema „kompetenter Erstkontakt am Telefon“ richtete sich an Schulsekretäre und -sekretärinnen. Hierbei wurden krisenhafte Telefonate praktisch erprobt. Außerdem wurde besprochen, wie es nach einem ersten krisenhaften Telefonat weitergehen könnte (z.B. Wie sind die Meldewege? An wen wende ich mich, wenn die Schulleitung nicht erreichbar ist?).

Der zweite Themennachmittag „Geflüchtete Kinder und Jugendliche in der Schule“ richtete sich an Lehrkräfte und andere pädagogische Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen von Schulen. Dabei wurde ein fachlicher Input zur Traumatisierung von Kindern und Jugendlichen gegeben. Außerdem ging es um einen Austausch der Vorgehensweisen in den verschiedenen Schulen (Was mache ich in meiner Klasse? Welche Angebote machen wir auf Schulebene?). Alle Veranstaltungen waren ausgebucht und zeigen die Wichtigkeit der Prävention im Bereich Schule.

Herzlich Willkommen in der Schulpsychologischen Beratungsstelle - Angebote im Schulhalbjahr 2016/17

Lehrpersonen, Pädagogische Fachkräfte, Schulleitungen, Eltern und Schüler/-innen können sich jederzeit für eine individuelle Beratung oder Supervision an die Schulpsychologische Beratungsstelle wenden. Die Anmeldebögen können telefonisch im Sekretariat erfragt oder direkt auf der Homepage heruntergeladen werden. Schulleitungen können sich z.B. für individuelle Schulentwicklungsbegleitungen, pädagogische Fachtage oder ein persönliches Coaching an die Beratungsstelle wenden.

Im Schulhalbjahr 2016/17 besteht neben den individuellen bedarfsorientierten Angeboten ein schulübergreifendes, festes



Das Team der Beratungsstelle

Fortbildungs- und Workshopangebot unter anderem zu folgenden Themen:

- (Traumatisierte) geflüchtete Kinder und Jugendliche
- Kompetenter Erstkontakt am Telefon in schulischen Krisen
- Umgang mit psychischen Auffälligkeiten
- Konfliktmanagement im Elterngespräch
- Supervision für Schulleiter/-innen

- Beratungskompetenz
- Kollegiale Fallberatung für Lehrkräfte und für Schulsozialarbeiter/-innen
- Nutzung von Lernverlaufsdagnostik für die individuelle Förderung
- Motivationsförderung in der Schule
- Classroom Management
- Soziales Miteinander in der Klasse – Magic Circle

Die genauen Termine und Zielgruppen finden interessierte Mitarbeiter/-innen von Schulen auf der **Homepage der Beratungsstelle** unter <http://schulberatung.kreis-warendorf.de> und auch im Veranstaltungskalender des Kompetenzteams Kreis Warendorf.

Rückblick „Tag der kleinen Forscher 2016“

Am 26.06.16 hat das Netzwerk „Haus der kleinen Forscher“ in Ahlen auf dem Zechengelände gemeinsam mit dem Schülerlabor PhänomexX den „Tag der kleinen Forscher“ gefeiert. Rund 500 Besucher sind nach Ahlen gekommen, um an den einzelnen Stationen, die überwiegend von Bildungseinrichtungen aus dem Kreis Warendorf angeboten wurden, zu forschen, zu arbeiten und spannende Entdeckungen zu machen.

Viele engagierte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Kindertageseinrichtungen und Offenen Ganztagschulen haben Experimente durchgeführt und die Besucher zum Mitmachen eingeladen. Und auch die angehenden Erzieherinnen und Erzieher der Fachschule Soziales am Berufs-

kolleg Beckum haben gemeinsam mit ihren Fachlehrern Reiner Lutterbüse und Uwe Tiefenbach drei Forscherstationen betreut.

Ein Publikumsmagnet war ebenfalls das Schülerlabor PhänomexX. Im PhänomexX war im 2. Schulhalbjahr 2015/16 die Ausstellung „Schall und Musik“ aufgebaut. An 34 Lernstationen konnten (normalerweise nur) Schülerinnen und Schüler lernen und arbeiten – beim Forscherfest hatten auch die Kindergartenkinder und alle Eltern die Chance, sich eingehend mit den Stationen zu beschäftigen. Diese Gelegenheit wurde gerne genutzt, so dass zeitweise der Besucherandrang ins Innere von PhänomexX sogar ein wenig gebremst werden musste.

Und natürlich wurden anlässlich des Forscherfestes auch Rezerifizierungen als „Haus der kleinen Forscher“ vorgenommen. Ihre Urkunden und Plaketten für die erfolgreiche Arbeit nahmen die AWO KiTa „Wetterweg“, der Evangelische Kindergarten „Auf der Geist“ und die Astrid-Lindgren-Schule unter dem Applaus der Anwesenden entgegen.

Ein Dank gilt allen Mitwirkenden und dem Hauptsponsor, der Sparkasse Münsterland-Ost.



Wissenswertes: Zahlen, Daten und Fakten zur Schullandschaft im Kreis Warendorf, Stand: September 2016

Im Kreis Warendorf bestehen aktuell folgende Schulen:

50 Grundschulen,

davon vier mit zwei Teilstandorten

- Wilhelm-Achtermann-Schule in Milte und Einen
- Mosaikschule in Ennigerloh und Ostenfelde
- St. Jakobus-Schule in Ennigerloh und Westkirchen
- Von-Ketteler-Schule in Oelde und Lette

und eine mit drei Teilstandorten

- Grundschulverbund Wadersloh in Wadersloh, Diestedde und Liesborn



7 Förderschulen

von denen allein die Astrid-Lindgren-Schule in Warendorf mit dem Förderschwerpunkt Sprache nur in der Primarstufe geführt wird, alle anderen Förderschulen umfassen die Primarstufe und die Sekundarstufe I. Das Regenbogenschulhaus Ahlen wird als Teilstandort der Astrid-Lindgren-Schule Lüdinghausen geführt.

10 Hauptschulen

davon werden neun zum Entlass-Jahrgang im Juli 2017 bzw. Juli 2018 geschlossen - fortgeführt wird als einzige Hauptschule im Kreis Warendorf die Overberg-Hauptschule in Ahlen

11 Realschulen

neun davon werden Mitte 2017 oder 2018 geschlossen - fortgeführt werden die privaten bischöflichen Realschulen St. Martin in Sendenhorst und die Johann-Heinrich-Schmülling-Schule in Warendorf

8 Sekundarschulen

in Ahlen, Beckum, Drensteinfurt, Ostbevern, Sasenberg, Montessori-Sekundarschule Sendenhorst, Telgte und Wadersloh

4 Gesamtschulen

an den Standorten Ahlen, Ennigerloh-Neubeckum, Oelde und Warendorf

1 Verbundschule

die ehemalige Verbundschule Ostbevern wird seit dem neuen Schuljahr 2016/17 als Sekundarschule weitergeführt, die Verbundschule Everswinkel wird maximal bis zum Jahr 2020 in dieser Schulform bestehen bleiben

11 Gymnasien

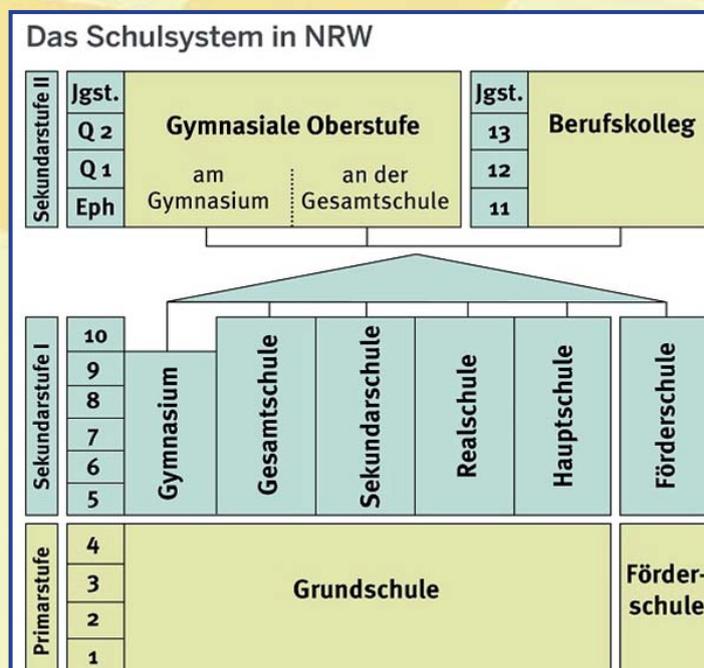
an den Standorten Ahlen (2), Beckum und Beckum-Neubeckum, Oelde, Ostbevern, Telgte, Wadersloh und Warendorf (3)

3 Privatschulen

dies sind das Haus Walstedde in Drensteinfurt, die Schule für Kranke in Sendenhorst und die Freie Waldorfschule Everswinkel

5 Berufskollegs

davon drei in Trägerschaft des Kreises Warendorf an den Standorten Ahlen, Beckum und Warendorf sowie zwei private Berufsschulen in Ahlen (Berufskolleg St. Michael und das Berufskolleg für Heilerziehungspflege)



Rückblick auf den Fachtag „Inklusive Berufs- und Studienorientierung“ am 29.06.2016

Einen umfassenden Überblick über die Angebote der inklusiven Studien- und Berufswahlvorbereitung erhielten Vertreterinnen und Vertreter von Schulen bei einem Fachtag auf dem Hof Lohmann. Etwa 90 Teilnehmer waren dazu in den Integrationsbetrieb der Freckenhorster Werkstätten gekommen.

Ziel der Veranstaltung war es, auch vor dem Hintergrund der flächendeckenden Umsetzung des Landesvorhabens „Kein Abschluss ohne Anschluss“ (KAoA) über die vielfältigen Angebote im Bereich des Übergangs von der Schule in den Beruf für junge Menschen mit besonderen Förderbedarfen – z.B. mit Behinderungen und chronischen Erkrankungen – zu informieren.

Organisiert und initiiert wurde diese in NRW bisher einmalige Veranstaltung von der Kommunalen Koordinierungsstelle im Übergang Schule-Beruf, der Koordinie-

rungsstelle „Schule trifft Arbeitswelt“ (STAR) des LWL Münster und der Agentur für Arbeit Ahlen-Münster gemeinsam mit der Schulaufsicht für den Kreis Warendorf, dem Jobcenter und dem Amt für Kinder, Jugendliche und Familien des Kreises Warendorf.

„Die große Nachfrage durch die hohe Anzahl der Teilnehmenden zeigt, wie wichtig das Thema Berufs- und Studienwahl für die Schulen im gemeinsamen Lernen ist“, sagte Jutta Brambring, Schulrätin für den Kreis Warendorf, bei der Eröffnung.

Moderiert von Kristina Steffen, Koordinatorin beim LWL, und Jutta Rohoff-Schaden, Leiterin der Kommunalen Koordinierungsstelle im Übergang Schule-Beruf beim Kreis Warendorf, stand am Vormittag der Informationsaustausch im Vordergrund. Experten aus den einzelnen Bereichen gaben Antworten auf folgende Fragen:

- Welche Angebote macht die Reha-Beratung der Agentur für Arbeit Ahlen-Münster für Schülerinnen und Schüler mit Behinderung?
- Welche Hilfen bietet das Amt für Kinder, Jugendliche und Familien beim Übergang Schule – Beruf an?
- Welche Förderung gibt es durch das Landesvorhaben KAoA vor?
- Welche Möglichkeiten gibt es für Studieninteressierte mit Beeinträchtigung
- Und wo liegen die Grenzen der Zuständigkeiten?

In anschließenden Arbeitsforen fand ein intensiver Austausch statt, Einzelfragen wurden geklärt und an Praxisbeispielen näher erläutert.

„Ein alles in allem runder Tag, an dem wir dem Ziel, einen Überblick über die Angebotsvielfalt zu bieten und die Schülerinnen und Schüler verstärkt in den Blick zu nehmen, denen Berufswahl und -orientierung schwerfällt, einen großen Schritt nähergekommen sind“, zogen am Ende nicht nur Heinz Linnemann, Reha-Berater der Agentur für Arbeit Ahlen-Münster, und die Kommunale Koordinierung ein positives Fazit.

Eine Übersicht der Angebote im Bereich der inklusiven Berufs- und Studienorientierung kann über die Kommunale Koordinierungsstelle im Übergang Schule-Beruf bezogen werden.

Allgemeine Informationen zum Landesvorhaben KAoA im Kreis Warendorf finden Sie unter www.kreis-warendorf.de/koko.



Informierten über die Berufsorientierung für junge Menschen mit besonderen Förderbedarfen (v.l.): Laura Schlingmann (Jobcenter Kreis Warendorf), Georg Schwake (Leiter Hof Lohmann), Aynur Tur (Kommunale Koordinierung), Daniel Bögge (Jugendamt Kreis Warendorf), Pia Henneken (Kommunale Koordinierung), Kristina Steffen (STAR-Koordinatorin, LWL), Jutta Brambring (Schulaufsicht), Thomas Deutmeyer (KAoA-Berufswahlkoordinator), Heinz Linnemann (Agentur für Arbeit Ahlen-Münster), Jutta Rohoff-Schaden (Kommunale Koordinierung) und Dietmar Schade (Schulaufsicht)

Medienscouts an zehn weiteren Schulen im Kreisgebiet ausgebildet



Zertifizierung der Medienscouts durch Martin Decker und Ralf Große Westerloh

Welche Tipps könntet ihr euren Mitschülern geben, wenn es Probleme in der WhatsApp-Klassen-Gruppe gibt? Und welche Daten von euch werden öffentlich, wenn ihr „Snapshot“ benutzt? Das waren zwei Fragen, die die Medienexpertin Ariane Wessels den Teilnehmern am letzten Fachtag zur Ausbildung von Medienscouts an der Sekundarschule Ahlen stellte. Ariane Wessels vom Jugendamt der Stadt Beckum gehört dem Netzwerk Medien für den Kreis Warendorf an.

Um nicht nur die Chancen, sondern auch die Risiken medialer Angebote zu erkennen und Medien selbstbestimmt, kritisch und kreativ nutzen zu können, sind Begleitung, Qualifizierung und Medienkompetenz erforderlich. 20 Lehrer und 40 Schüler aus zehn weiterführenden Schulen im Kreis Warendorf wurden an vier Fachtagen durch die Akteure im Netzwerk Medien für den Kreis Warendorf qualifiziert. Organisiert wurde die Ausbildungsreihe vom Regionalen Bildungsbüro Kreis Warendorf.

Unterstützt wird die Ausbildung auch durch die Landesanstalt für Medien NRW (LfM). Medienscouts sollen ihre eigene Medi-

enkompetenz erweitern, Wissen um den sicheren Medienumgang erwerben und dazu befähigt werden, dieses Wissen Mitschülern zu vermitteln. Zudem sollen sie helfen, Medienkonzepte von Schulen weiter zu entwickeln und ihre Kenntnisse und Erfahrungen an nachfolgende Medienscouts an der Schule weitergeben.

„Cybermobbing, Gewaltvideos auf dem Handy, Einstellen von urheberrechtlich geschützten Fotos und Videos bei Youtube oder illegale Film- und Musikdownloads – die unbedarfte Mediennutzung und die damit verbundenen Probleme machen vor den Schulen nicht Halt“, begründeten Ralf Große Westerloh, Medienberater des Kreises Warendorf, und Martin Decker vom Regionalen Bildungsbüro die Notwendigkeit der Qualifi-

zierung einer vergleichsweise kleinen Schülergruppe zu Medienscouts.

„Gerade die Schüler haben tolle Ideen erarbeitet und präsentiert, wie sie an ihrer Schule die Medienprävention durch Informationen und Aktionen weiter ausbauen wollen“, erläuterte Rita Niemerg vom Amt für Kinder, Jugendliche und Familien des Kreises Warendorf. Zu den bisher zertifizierten Medienscouts an den weiterführenden Schulen kommen in diesem Jahr zehn weitere Teams an folgenden Schulen im Kreis Warendorf dazu: Augustin-Wibbelt-Gymnasium, Mariengymnasium, Gymnasium Laurentianum und Gesamtschule (jeweils Warendorf), Sekundarschule Ahlen, Teamschule Drensteinfurt, Sekundarschule Sassenberg, Josef-Annegarn-Schule Ostbevern, Sekundarschule Telgte und Montessori-Sekundarschule Sendenhorst.

Termine

08.11.2016

Fachtag MINT - Begeisterung für eine vertiefte MINT-Berufsorientierung im Kreis Warendorf wecken im Berufskolleg Beckum

16.11.2016

Fachtag Mathematik im Berufskolleg Beckum

Impressum

Impressum

Regionales
Bildungsbüro für den
Kreis Warendorf
02581/53-4040

Kommunales Integrations-
zentrum Ahlen
02581/53-4500

Kommunale Koordinierung
02581/53-4045

Schulpsychologische
Beratungsstelle
02581/53-5810

Herausgeber:

Kreis Warendorf
Der Landrat
Schul-, Kultur- und Sportamt
Waldenburger Str. 2
48231 Warendorf
Telefon: 02581/53-0
Fax: 02581/53-1099
www.kreis-warendorf.de